

INHALT

Danksagung	7
1. Einleitung	8
2. Carl Busses Laufbahn zum Dichter, Publizisten und Literaturkritiker	12
2.1. Vom verwiesenen Gymnasiasten zum Doktor der Philologie	12
2.2. Busses Zeit als Schriftsteller und Literaturkritiker in Berlin. Vom <i>Deutschen Wochenblatt</i> zu <i>Velhagen & Klasings</i> <i>Monatsheften</i> (1899–1904)	39
2.3. Vom mächtigen Kritiker in Berlin zum Landsturmmann im I. Weltkrieg (1904–1918)	54
3. Carl Busse und seine Zeitgenossen	73
3.1. Epigonentum und Selbstaufwertungsstrategie. Carl Busses Selbststilisierung	75
3.2. Zwischen Revolution und Reaktion. Carl Busses Einstieg in das literarische Umfeld der Zeit	99
3.3. Konservative Haltung und jugendlicher Elan. Carl Busse als etablierter Literaturkritiker	115
3.4. Meister und Schüler gehen getrennte Wege. Carl Busse und Detlev von Liliencron	141
3.5. Meinungswechsel? Feuilletonismus, die Judenfrage und der Erste Weltkrieg. Carl Busse als Mitarbeiter bei der Wiener Zeitung <i>Neue Freie Presse</i>	154
3.6. Carl Busse als Förderer junger Talente	193

3.7. Engagierter Berater und Fachmann im Bereich der Publizistik. Busses Einfluss auf die Entstehung und Entwicklung der Zeitschrift <i>Das Litterarische Echo</i>	227
4. Carl Busse als Schriftsteller	240
4.1. Polen und Deutsche. Stereotype und Grenzüberschreitungen in Busses Prosa am Beispiel der Novelle <i>Auf Grenzwache</i>	244
4.2. Busse und der ‚gesunde Patriotismus‘. Die Figur des Körperbehinderten in den Prosatexten <i>Röschen Rhode</i> (1901) und <i>Königsträume</i> (1905)	257
4.3. Busses konservative Haltung am Beispiel des Ostmarkenromans <i>Das Gymnasium zu Lengowo</i>	266
4.4. Busses ostmärkische Schülergeschichten als Marktstrategie? Die Erfolgssammlung <i>Die Schüler von Polajerwo</i> (1901)	281
5. Schlusswort	291
6. Literaturverzeichnis	296
1. Ungedruckte Quellen	296
2. Primärliteratur	297
3. Forschungsliteratur	303
4. Digitale Quellen und Internetseiten	307
7. Anhang	308
Werke von Carl Busse.	308
Personenregister	311